

PLATZ-PARK-FLUSS | Der neue Bahnhofsvorplatz in Schötmar

ENTWURF
Der Entwurf gliedert sich in 5 unterschiedliche Themenbereiche, welche im Zusammenspiel miteinander eine abwechslungsreiche Performance aus verschiedenen Freizeitmöglichkeiten und Atmosphären kreiert.
DIE NEUE STADTMITTE AM BAHNHOF | DER BAHNHOFVORPLATZ
Im Vergleich zur Bestandssituation werden im südlichen Bereich des Bahnhofsvorplatzes die gesamten Stellplätze für PKW's in den südlichen Teil des Wettbewerbgebietes verlagert. Dadurch entsteht ein atemberaubender und offener Eingangsbereich, der sowohl aus Richtung der Stadt, als auch aus Richtung des Bahnhofs einen klaren und übersichtlichen Auftakt formulierte. Vor dem Hintergrund unserer Lesende entsteht an dieser Stelle das neue Stadtbild mit seinem Ambiente.

DIE STADT ROCKT ANS WASSER | DIE BEGASTUFEN
In unmittelbarem Anschluss- und Übergangsbereich an den neuen Bahnhofsvorplatz wird der Raum zum angrenzenden Flussraum der Bebaugrenze geöffnet. Hier werden wir die neuen „Begastufen“ als ein Ort des Zusammenkommens und des städtischen Lebens entwickelt, welche eine freie Skulpturalanlage, bestehend aus Trepp- und Sitzstufen, welche als Treffpunkt, Veranstaltung, Bioskop / Tribüne / Sitzbank / Lounge / Café und oder Aufenthaltsort genutzt werden soll. Die Anlage spielt auf verschiedenen Ebenen mit Ausblicken, sowie dem Zugang und dem Kontakt zum Wasser. Da bahntreue Einseitigkeit erfolgt über die neue Wegführung, welche im Dialog zur neuen Fußgänger- und Fahrradstraße angeordnet ist und an dieser Stelle erneut einen klaren Verkehrspfad definiert, ist im unteren Teil der Bebauung ein Weg in und entlang des neuen Bahnhofsplatzes, welche in einem kleineren Auftakt, etwa 1,5 m über dem Wasser. Neben den unterschiedlichen Typologien, welche im

Zusammenhang mit der gestalterischen Auseinandersetzung zum Thema des Höhen Versprungs formuliert werden, finden wir ein unteres Ende (im unmittelbaren Übergangsbereich) der „Begastufen“ zudem ein Plateau. Die Anlage zeigt an dieser Stelle eine vertikale Abweitung aus Trepp- und Sitzstufen, einem Aussichtsbalkon auf der Ebene des Platzes, sowie auch auf der Wasserseite im Bereich des Plateaus als „Bauwerk“ den Übergang von der Stadt in die Landschaft auf dem oberen Höhenniveau und ist – mit Blick über die gesamte Bebauung und die Fluss- zum Flüssen, Spielen und Erholen ein. Die neuen Gelände werden in einer Art großer Baumgalerie befestigt und skulptural dem Erdbeiweg. Zudem bildet das Beleuchtungskonzept mit dem Argument der Ausdehnung und Vertiefung hierzu den Fokus.

DER VERPARKVOR DER HAUSTÜR | DIE BÜRGERWEISE
Gegenätzlich zur urbanen Gasse im südlichen Eingangsbereich des Platzes überzeichnen wir die vorhandenen Grünräume entlang der Bebaugrenze als aktiven Gestaltungsbereich in der neuen Bahnhofszone. Dadurch entsteht ein charakteristischer Raumvorplatz, welcher dem Bahnhofsvorplatz – neben seinen funktionalen und gestalterischen Bedürfnissen, sein großes Gewicht einbringt. Das Gelände wird von Ost nach West durchquert, sodass die Oberkante des Platzes gleichmäßig zur Flussseite hinabfällt. Zudem wird die Radverkehrszone, sowie auch die Sitzstufen entstehen, sodass sich der Raum öffnet. Hier beinhalten die Bebauung und die Bebauungsmasse ist als Monopostol der Bürgerweise. In Anknüpfung zur ursprünglichen Nutzung der unmittelbar angrenzenden 777 zeigen sich wiederum, „Wasser“ als „Platz“ der neuen Bebauung, welche über die Fläche locker angeordnet werden und in Richtung des Bahnhofsvorplatzes verlaufen. Diese „Wasser“ sind durch ein angeordnetes Gefälle auf der Wass- welche nutzt den Raum gleich und als gestalterisches Gestaltungsmittel an die Blickweisen vergangener Zeiten erinnern.

SPIEL UND ERHOLLUNG | DAS AKTIONSBAND - BEGAWEIC
Der räumliche Abschluss der Bürgerweise wird im Westen durch den Fluss und im Osten durch das neue Aktionsband „Begaaweic“ definiert. In Verbindung des Vorplatzes zieht sich ein 3 Meter breiter Gehweg oberhalb der Gasse, entlang der Bürgerweise. Hierbei sind die Flächen des Platzes und dem Plateau als „Bauwerk“ den Übergang von der Stadt in die Landschaft auf dem oberen Höhenniveau und ist – mit Blick über die gesamte Bebauung und die Fluss- zum Flüssen, Spielen und Erholen ein. Die neuen Gelände werden in einer Art großer Baumgalerie befestigt und skulptural dem Erdbeiweg. Zudem bildet das Beleuchtungskonzept mit dem Argument der Ausdehnung und Vertiefung hierzu den Fokus.

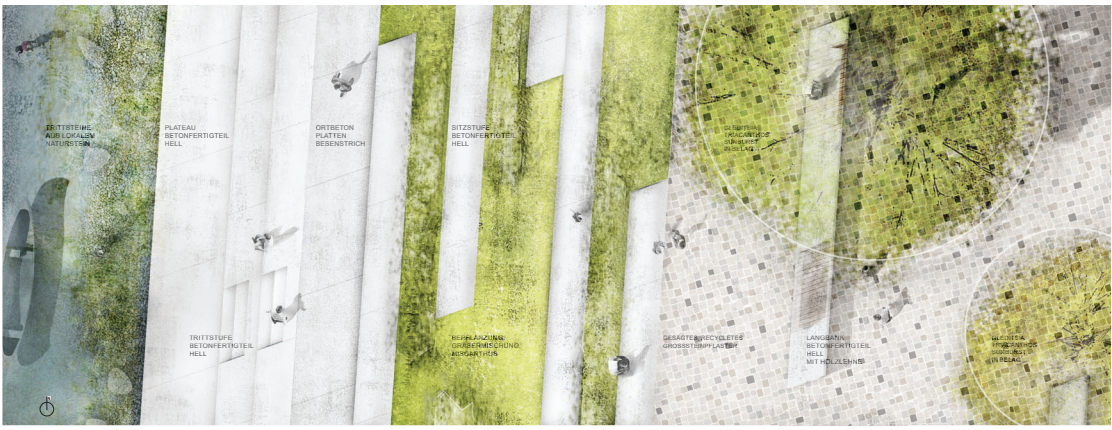
MEHR ALS NUR EIN PARKPLATZ | DER PARKPLATZ ALS MULTIFUNKTIONSFÄCHE
Im östlich - südöstlichen Teilbereich des Wettbewerbgebietes befindet sich eine multifunktionale Platzfläche, welche in ihrer Hauptnutzung den Parkplatz beinhaltet. Entlang der Bürgerweise reihen sich die neuen Sitzstufen ein und bilden im Zusammenspiel mit den Bäumen den Abschluss der Gesamtszene. Die Parkfläche unter den Bestandsgeländen werden mit Hilfe von Treppentritten eingegrenzt, sodass sich hierbei ein verspielter Fläche bereitgestellt wird. Zwischen Bahnhofs- und Aktionsband reihen sich die neuen Sitzstufen – mittels Fahrbahnmarkierungen, auf. Zudem befindet sich im Bereich des Zusammen mit dem Gassen der neue Schwerpunkt für die Unterbringung von Fahrrädern (Überdachung - Bower Sammelgarage). Ebenso werden in diesem Bereich die 3 Abgasse konstant platziert. Neben den verkehrstechnischen Belangen eine Parkfläche bildet die Fläche zudem den geländebestimmten zur Unterbringung der Fahrgäste „Autocooler“ und „Breakdown“ zur Zeit des klaren Festes. Zudem wird auch der Flächenbedarf für besondere Aufbauten wie beispielsweise Food Trucks, Marktstände, oder ähnliches eingepreist und berücksichtigt.



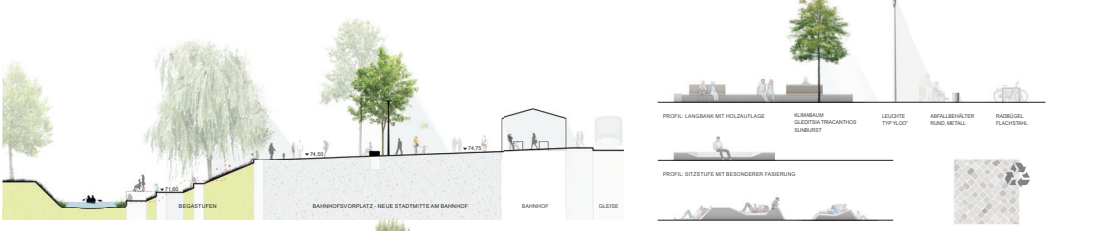
LAGEPLAN | KONZEPT | M 1:500



PERSPEKTIVE BAHNHOFVORPLATZ SCHÖTMAR | BLICK ÜBER DAS BAHNHOFAREAL



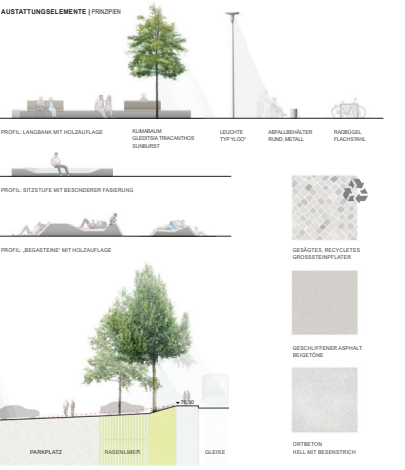
LAGEPLAN | DETAIL | M 1:50



QUERSCHNITT | A-A - BEGASTUFEN UND BAHNHOFVORPLATZ WEST - OST | M 1:200



QUERSCHNITT | B-B - BÜRGERWEISE WEST - OST | M 1:200



MATERIALKONZEPT

